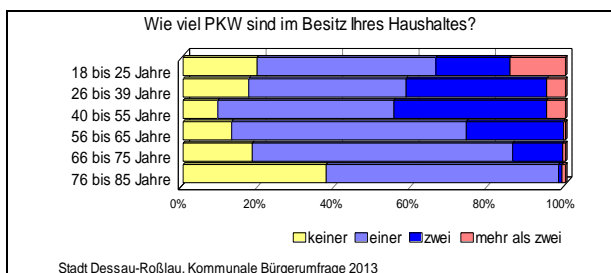


Verkehrsmittelwahl und Zufriedenheit mit dem öffentlichen Personennahverkehr

Die Stadt will ihre Verkehrsinfrastruktur benutzerfreundlich und stadtverträglich weiterentwickeln. Das setzt Kenntnisse zum Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger voraus. Diese wurden daher zur zweckorientierten Nutzung von Verkehrsmitteln sowie zur Zufriedenheit mit dem öffentlichen Personennahverkehr befragt.

PKW-Besitz

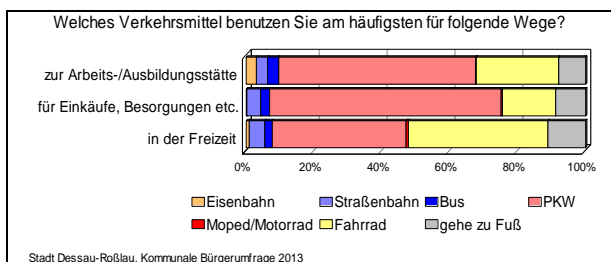
17 % der Befragten besitzen keinen PKW, das betrifft vor allem Befragte der ältesten Altersgruppe. 83 % verfügen über mindestens einen PKW im Haushalt. Etwas mehr als jeder 4. Haushalt besitzt sogar zwei und mehr Autos.



Zweckorientierte Nutzung

Für den Weg zur **Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte** benutzen 58 % der Befragten den PKW. Fast jeder Vierte fährt mit dem Fahrrad. Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Straßenbahn, Eisenbahn) nutzt nur jeder zehnte Befragte. 8 % können ihre Arbeits-/Ausbildungsstelle fußläufig erreichen. Entscheidend für die Wahl des Verkehrsmittels ist neben der Länge des Arbeitsweges der PKW-Besitz. Wer über einen oder mehrere PKW verfügt, nutzt diese auch.

Einkäufe und Besorgungen werden überwiegend mit dem PKW (86 %) erledigt. 16 % nutzen dafür das Fahrrad, vor allem wenn im Haushalt kein PKW vorhanden ist. Jeder Fünfte der 76- bis 85-Jährigen nutzt für Einkäufe Bus und/oder Straßenbahn.



In der **Freizeit** stellt sich das Bild hinsichtlich des gewählten Verkehrsmittels etwas anders dar. Das Fahrrad wird noch vor dem Auto, wenn auch geringfügig, als Verkehrsmittel favorisiert. Vor allem die 56- bis 75-Jährigen bevorzugen in der Freizeit das Fahrrad. Hier zeigt sich ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein und die zunehmende sportliche Fitness auch im Alter.

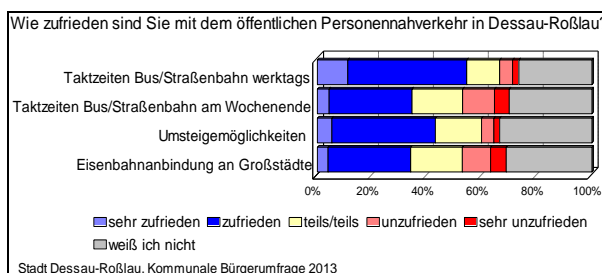
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Anbindung des bewohnten Stadtbezirkes durch Bus bzw. Straßenbahn beurteilen 64 % der Befragten als gut bzw. sehr gut. Etwas mehr als jeder Vierte bewertet diese mit befriedigend und jeder Zehnte mit schlecht bzw. sehr schlecht.

Entscheidendes Kriterium zur Beurteilung des ÖPNV sind Wohnlage und die dementsprechende Erreichbarkeit von Straßenbahn und Bus. Befragte, die an der Linienführung des ÖPNV wohnen, nutzen diesen auch verstärkt und bekunden in höherem Maße Zufriedenheit.

Diejenigen, die in der Lage sind, eine Einschätzung zu den **Taktzeiten von Bus und Straßenbahn werktags** abzugeben, zeigen sich überwiegend zufrieden. Nur 7 % äußern Unzufriedenheit. Etwas mehr als jeder Vierte kann das jedoch nicht beurteilen. Ältere Befragte äußern sich zufriedener. Diese nutzen Straßenbahn und Bus auch häufiger.

Das **Fahrplanangebot am Wochenende** wird deutlich negativer beurteilt. Nur etwas mehr als jeder Dritte zeigt sich hier zufrieden. 30 % können kein Urteil dazu abgeben. Wer jedoch angibt, in der Freizeit Bus und Straßenbahn zu fahren, beurteilt die Angebote am Wochenende deutlich zufriedener.



43 % der Befragten sind mit den **Umsteigemöglichkeiten** zufrieden bzw. sehr zufrieden. Ebenfalls nur 7 % zeigen sich unzufrieden. 34 % haben davon jedoch keine Kenntnis. Die Umsteigemöglichkeiten werden von den Fahrgästen der Straßenbahn deutlich positiver eingeschätzt als von den Fahrgästen der Busse. Befragte, die regelmäßig Bus fahren, äußern sich unzufriedener damit.

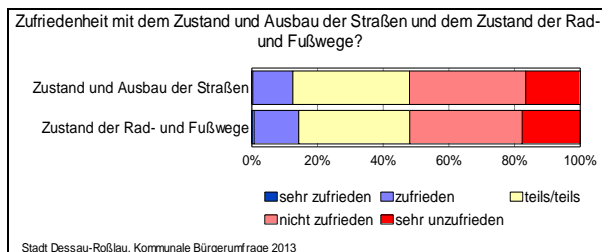
Jeder dritte Befragte ist mit der **Eisenbahnanbindung** von Dessau-Roßlau an Großstädte unzufrieden. 19 % beurteilen diese mit teils/teils und 16 % bekunden Unzufriedenheit. Auch hier können 31 % als Nichtnutzer die angebotenen Verbindungen nicht beurteilen.

Zustand der Straßen, der Rad- und Fußwege

Der Zustand und der Ausbau der Straßen sowie der Zustand der Rad- und Fußwege werden in der Stadt von den Befragten sehr negativ und wie die nachfolgende Grafik zeigt, fast identisch beurteilt.

12 % der Befragten sind zufrieden bzw. sehr zufrieden mit dem Straßenzustand, 36 % beurteilen diesen mit teils/teils und 52 % sind nicht zufrieden bzw. sehr unzufrieden.

Den Zustand der Fuß- und Radwege beurteilen 14 % mit zufrieden/sehr zufrieden, 34 % mit teils/teils und 52 % mit unzufrieden/sehr unzufrieden.



Fazit

Für den Weg zur Arbeitsstelle sowie zum Einkaufen ist der PKW das Verkehrsmittel Nummer 1. Die Nutzungshäufigkeit des PKW hat sich dagegen im Freizeitbereich zugunsten des Fahrrades verschoben.

Die Nutzer des ÖPNV zeigen sich mit den Angeboten, vor allem werktags, überwiegend zufrieden.

Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste